

## Tennisclubs wachsen weiter

**Altkreis Halle.** Der positive Trend bei den Mitgliederzahlen im Westfälischen Tennis-Verband (WTV) hält an. 5.123 neue Mitglieder gewannen die Vereine in den Bezirken Ostwestfalen-Lippe, Münsterland, Ruhr-Lippe und Südwestfalen zum Stichtag Ende Juli gegenüber dem Vorjahr hinzu. Insgesamt sind in West-

falen jetzt 132.450 Tennisspielerinnen und -spieler in 778 Vereinen organisiert. Das Plus im WTV-Gebiet beläuft sich auf 4,02 Prozent und liegt damit deutlich über dem Vorjahr (+2,2 Prozent). Insgesamt spielen 32.494 Kinder und Jugendliche und 99.956 Erwachsene in westfälischen Vereinen Tennis.

### Tennis

#### Männer, Verbandsliga, St.024

TC BW Sundern – TC Brackwede	3:6
TC BW Halle II – TP Versmold II	5:4
TC GW Bochum – Dorstener TC	5:4
TC HW Gladbeck – TC RW Hagen	3:6
1 Dorstener TC	6 4 0 2 35:19 4:2
2 TC Brackwede	6 4 0 2 31:23 4:2
3 TC BW Halle II	6 4 0 2 27:27 4:2
4 TC BW Sundern	6 3 0 3 27:27 3:3
5 TP Versmold II	6 3 0 3 29:25 3:3
6 TC HW Gladbeck	6 2 0 4 23:31 2:4
7 TC RW Hagen	6 2 0 4 24:30 2:4
8 TC GW Bochum	6 2 0 4 20:34 2:4

#### Männer, OWL-Liga

Mindener TK – SV Hausberge	9:0
TC Herford II – TP Bielefeld	3:6
Espelkamp-Mittwald – TC Herzbrock	5:4
1 Mindener TK	5 5 0 0 35:10 5:0
2 Espelkamp-Mittwald	5 4 0 1 26:19 4:1
3 TP Bielefeld	6 4 0 2 33:21 4:2
4 TC Herford II	5 3 0 2 30:15 3:2
5 SV Hausberge	5 1 0 4 14:31 1:4
6 TC BW Halle III	5 1 0 4 10:35 1:4
7 TC Herzbrock	5 0 0 5 14:31 0:5

#### Männer 50, Westfalenliga, St.034

Paderborner TC BR – TC 22 Rheine	5:4
THC Münster – TC Kaunitz	9:0
TP Versmold – Bielefelder TTC	8:1
TG BW Quelle – 1. TC Hiltrup	8:1
1 TG BW Quelle	6 6 0 0 46:8 6:0
2 TP Versmold	6 5 0 1 37:17 5:1
3 Bielefelder TTC	6 4 0 2 32:22 4:2
4 THC Münster	6 3 0 3 31:23 3:3
5 1. TC Hiltrup	6 3 0 3 25:29 3:3
6 TC 22 Rheine	6 2 0 4 21:33 2:4
7 Paderborner TC BR	6 1 0 5 17:37 1:5
8 TC Kaunitz	6 0 0 6 7:47 0:6

### Tennis

#### Frauen, Westfalenliga, St.001

TC Deuten II – TC BW Halle	1:8
TSC Hansa Dortmund – TC GW Herne	2:7
Eintracht Dortmund – TP Bielefeld	2:7
1 TC BW Halle	5 5 0 0 33:12 5:0
2 Tennispark Bielefeld	5 4 0 1 27:18 4:1
3 Hansa Dortmund	5 3 0 2 29:16 3:2
4 TC GW Herne	5 3 0 2 28:17 3:2
5 Hövelhofer TC BW	5 1 0 4 15:30 1:4
6 TC Deuten II	5 1 0 4 7:38 1:4
7 Eintr. Dortmund	6 1 0 5 23:31 1:5

#### Frauen, OWL-Liga

TC Kaunitz II – TC BW Halle II	1:8
TC Herford II – TV Espelkamp-Mittwald	1:8
Bielefelder TTC II – TP Bielefeld III	5:4
1 TC BW Halle II	5 5 0 0 39:6 5:0
2 Espelkamp-Mittwald	5 4 0 1 30:15 4:1
3 Bielefelder TTC II	5 4 0 1 26:19 4:1
4 TC Kaunitz II	6 3 0 3 27:27 3:3
5 TC Herford II	5 2 0 3 21:24 2:3
6 TP Bielefeld III	5 0 0 5 12:33 0:5
7 TC Kaunitz III	5 0 0 5 7:38 0:5

#### Frauen 40, Verbandsliga 009

TV Erwitte 1951 – TC GW Haspe	4:5
TC Kaunitz – ATV Dorstfeld	5:4
Ludwigstal Hattlingen – RW Salzkotten	1:8
Bielefelder TTC – TC BW Halle	3:6
1 TC BW Halle	6 6 0 0 44:10 6:0
2 TC Kaunitz	6 4 0 2 34:20 4:2
3 TV Erwitte 1951	6 3 0 3 29:25 3:3
4 TC GW Haspe	6 3 0 3 27:27 3:3
5 ATV Dorstfeld	6 3 0 3 26:28 3:3
5 TC RW Salzkotten	6 3 0 3 26:28 3:3
7 Bielefelder TTC	6 2 0 4 24:30 2:4
8 Ludwigstal Hattlingen	6 0 0 6 6:48 0:6



1.940 Schaumstoffquader laden Kirsi Rohmeier (4. von links) und ihre Turnerinnen zum Bad in der neuen Steinhagener Schnitzelgrube ein. FOTO: CHRISTIAN HELMIG

# Willkommen im Schnitzelparadies

Die Kunstturnerinnen der Spvg. Steinhagen sind ins Hörmann-Sportzentrum eingezogen. Dort genießen sie jetzt Trainingsbedingungen, die es sonst fast nirgendwo gibt.

Christian Helmig

**Steinhagen.** In Steinhagen kursiert ein Gerücht: Nur wer einen zweifachen Salto beherrscht, darf in die neue Schnitzelgrube springen. „Stimmt gar nicht“, sagt Kirsi Rohmeier und lacht. „Hier dürfen natürlich alle rein.“ Ein wenig Mut braucht es dafür allerdings schon.

Anfang August ist die Leiterin der Steinhagener Kunstturnerinnen mit ihrer Abteilung ins Hörmann-Sportzentrum eingezogen. Die kleinere der beiden neuen Sportthallen ist seitdem ihr Zuhause. Knapp drei Wochen später kann Kirsi Rohmeier, seit mehr als 20 Jahren im Amt, ihr Glück immer noch nicht fassen. „Das ist wie im Paradies“, sagt die 39-Jährige, während sie ihren Blick über die Geräte schweifen lässt und „ihren“ Mädchen beim Training zusieht. „Für uns ist ein Traum wahr geworden. Ich hätte nie geglaubt, dass wir hier irgendwann einmal solche Bedingungen haben werden.“

Tatsächlich scheint es dem Steinhagener Kunstturnherz nun an nichts mehr zu fehlen: Drei Schwebelbalken, zwei Stum-

fenbarren, ein Sprungtisch, eine Trampolinanlage und unzählige Turmmatten reihen sich auf dem glänzenden Parkett aneinander.

Das absolute Prunkstück aber befindet sich am Ende der Halle: die Schnitzelgrube. 6,50 Meter breit, 13 Meter lang und zwei Meter tief ist das Loch im Hallenboden. Befüllt ist es mit dicken Matten und 1.940 Schaumstoffquadern, auf denen die Turnerinnen selbst nach den waghalsigsten Kunststücken sicher und butterweich landen.

In ganz Westfalen verfügen laut Rohmeier nur die Stützpunkte in Detmold und Bündel über eine vergleichbare Anlage, deren Baukosten in Hö-

he von rund 150.000 Euro zum größten Teil durch einen Zuschuss aus dem Landesförderprogramm „Moderne Sportstätten“ gedeckt wurden. Früher, so erzählt Kirsi Rohmeier, sei sie mit ihren Schützlingen bis nach Holland gereist, um Sprünge in eine Grube zu machen.

Doch nicht nur die wegfallende Fahrt spart ab sofort wertvolle (Trainings-)Zeit: Weil die Halle der Abteilung bis auf einen Tag in der Woche ständig zur Verfügung steht, müssen die Geräte nicht mehr zu jeder Übungsstunde mit großem Aufwand, der oft nur mit Hilfe von Eltern leistbar war, auf- und abgebaut werden. „Man hat schon nach kurzer Zeit gemerkt, dass

unsere Turnerinnen große Fortschritte gemacht haben. Sie haben neue Elemente gelernt, und natürlich ist auch die Motivation im Moment riesig“, berichtet Kirsi Rohmeier.

Rund 40 Mädchen und junge Damen im Alter zwischen fünf und 25 Jahren trainieren aktuell in der Steinhagener Riege – manche von ihnen bis zu zwölf Stunden in der Woche. Acht Mannschaften, von der Bezirks- bis zur Oberliga, schickt die Spvg. in der bald beginnenden Saison ins Rennen. „Natürlich haben wir den Anspruch, unter den verbesserten Bedingungen bald auch entsprechende Erfolge zu erzielen“, sagt Kirsi Rohmeier.

Im Idealfall sollen Steinhagener Turnerinnen in Zukunft auf nationaler Ebene Schlagzeilen machen – so wie Sinja Struve. Als die 17-Jährige, die laut Rohmeier in ihrer Altersklasse schon heute zu den 20 Besten in Deutschland gehört, nach einem Überschlag mit doppelter Schraube im Schnitzelmeer landet, klatschen ihre Trainingskolleginnen Beifall. „Macht echt Spaß“, bestätigt Sinja Struve. Und es muss ja auch nicht gleich ein zweifacher Salto sein.



Sinja Struve zeigt einen Salto mit doppelter Schraube.

## Überraschender Aufstieg



**Halle.** „Wir sind ohne Aufstiegsambitionen in die Saison gegangen. Aber plötzlich kam ein Sieg zum anderen“, sagt Stephanie Liebich. In ihrer ersten Saison bei den Damen 40 gewannen die (Jung-)Seniorinnen des TC BW Halle die ersten sechs Spiele und stehen als Gruppenerster fest. Nun freuen sie sich auf die Herausforderung in der Westfalenliga, in der sie vor Jahren schon

als Damen-30-Team gespielt hatten. Unser Bild zeigt die Erfolgsmannschaft – hinten, von links: Anne Wiebke Baltrusch, Meike Möhlenbrock, Meike Wilms, Katrin Leopoldseher, Katrin Kisker und Sabine Barz; vorne: Corinna Sötebier, Trainer Lennart Zynga, Stephanie Liebich und Kerstin Wernecke. Außerdem war Catja Möhlenbrock am Aufstieg beteiligt. FOTO: TC BW HALLE

## Final-Krimi in Hörste



**Hörste.** Tim Farthmann (links) heißt der Sieger der 6. TG Hörste Open. Im Finale des für die Leistungsklassen 10 bis 16,9 ausgeschriebenen Tennisturniers behielt der Bockhorster jetzt mit 4:6, 6:3, 11:9 gegen Dustin Roths (Mitte) vom TC BW Halle die Oberhand. Dritter wurde Benjamin Fila (TG Hörste). Die Nebenrunde gewann Christoph Ramhorst von der TG

Hörste. Als Sieger der Konkurrenz für die Leistungsklassen 17 bis 25 durfte der Vereinsvorsitzende Patrick Preuss (rechts) Tobias Schindler vom Bielefelder TTC ehren. Er setzte sich mit 6:0, 6:2 gegen Florian Voss vom TSV Oerlinghausen durch. Dritter wurde Volker Nienhaber (TC BW Werther). In der Nebenrunde siegte Julian Detert (TG Hörste). FOTO: TG HÖRSTE

## Neuzugänge bringen Torhunger mit

Nach einer langen Vorbereitung wird es für die Fußballerinnen des BV Werther am Sonntag ernst. Um Platz sechs zu toppen, muss der Landesligist vor allem in der Offensive zulegen.

**Werther (Irs).** Die Fußballerinnen des Landesligisten BV Werther präsentierten sich in der Vorsaison sehr konstant: Sowohl in der Hinrunde als auch in der Rückrunde holten sie 22 Punkte. Das bedeutete in der Endabrechnung Tabellenplatz sechs. Trainerin Jennifer Damkröger war zufrieden: „Obwohl wir teilweise mit extremen Personalproblemen zu kämpfen hatten, haben wir auch in diesen Phasen unsere Punkte geholt.“

Das Team vom Wertherberg wusste vor allem im Defensivbereich zu überzeugen. 26 Gegentreffer waren der drittbeste Wert der Liga. Als Kehrseite der Medaille erwies sich die eigene Torausbeute. Die BV-Frauen erzielten 47 Treffer, nur vier Teams waren seltener erfolgreich.

Doch die Probleme beim Torabschluss könnten bald der Vergangenheit angehören. Unter den vier Zugängen für die neue Saison sind zwei Offensivspielerinnen, die sich in der abgelaufenen Saison als extrem torhungrig erwiesen:

Miriam Mowwe, der in der Bezirksliga 19 Treffer gelungen waren, wechselt von der zweiten Mannschaft des BV in den Landesliga-Kader. Große Hoffnungen setzt Damkröger auch in Merle Liedmeier, die für den Liga-Konkurrenten SC Borchen 24 Tore erzielte. Die 27-Jährige verfügt über höherklassige Erfahrung und wurde in der Mädchenabteilung des FSV Gütersloh ausgebildet. Auch Pauline Brandis kickte einst für den FSV, nun kehrt sie nach einer längeren Pause auf den Fußballplatz zurück. Von den in der Westfalenliga spielenden Wertheraner B-Juniorinnen schaffte Emma Timm den Sprung ins Aufgebot.

Den vier Zugängen stehen drei Abgänge gegenüber: Die langjährigen Leistungsträgerinnen Jasmin Kreiensiek, Monika Brosch und Deniz Harbert beendeten ihre Laufbahn. Allerdings waren sie schon im vergangenen Spieljahr verletzungsbedingt nur noch zu wenigen Einsätzen gekommen.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Saison scheinen also gegeben. Das sieht auch Jennifer Damkröger so. „Wir verfügen über einen qualitativ guten und breiten Kader, der sich allerdings noch einspielen muss“, sagt die Trainerin. Bei der Frage, ob ihr

Team vielleicht sogar in den Titelkampf eingreifen kann, bleibt sie zurückhaltend: „So eine Zielsetzung müsste nach Ende der Vorbereitung von der Mannschaft kommen. Wir wollen aber unbedingt eine bessere Platzierung als Rang sechs erreichen.“

Ihr erstes Pflichtspiel bestreiten die Wertheraner Frauen am Sonntag im Westfalenpokal. Ersttrundengegner auf eigenem Platz ist um 15.15 Uhr DJK Ibbenbüren. In der Liga geht es eine Woche später beim TuS Sennelager los.

### Namen & Daten

- Zugänge: Merle Liedmeier (SC Borchen), Pauline Brandis (Wiedereinsteigerin), Miriam Mowwe (eigene 2. Mannschaft), Emma Timm (eigene Jugend).
- Abgänge: Deniz Harbert (Pause), Jasmin Kreiensiek, Monika Brosch (beide Laufbahnende).
- Kader ohne Zugänge: Emma Banze, Nele Bechtle, Jana Bergen, Farina Bergmann, Leona Bergmann, Lisa Beugholt, Friedje Bormann, Martha Diester, Christine Glatfeld, Julia Glatfeld, Bianca Haymann, Marleen Kappe, Marisa Kleintzke, Friederike Kornitzki, Maximiliane Lindhorst, Anne Ludwig, Luisa Uhlemer, Sophia Urbauer, Julia Walkenhorst, Carolin Zschau.
- Trainerin: Jennifer Damkröger (8. Jahr), Torwarttrainer Arthur Bergen (4. Jahr).



Trainerin Jennifer Damkröger (hinten) begrüßt Emma Timm (von links), Pauline Brandis, Merle Liedmeier und Miriam Mowwe in ihrem Kader. FOTO: RALPH STRUCK